Albrecht-von-Haller Institute für Pflanzenwissenschaften
Ökologie und Ökosystemforschung

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

Das Schutzacker-Projekt “100 Äcker für die Vielfalt” – Fazit und Ausblick

Stefan Meyer
Luxembourg
03. Juli 2014

gefördert durch

Stifterverband
für die Deutsche Wissenschaft

DBU
Deutsche Bundesstiftung Umwelt

www.dbu.de

GLIEDERUNG

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

→ **Einleitung in Thematik**

→ **100 Äcker-Projekt**

→ **Forschungsbedarf**

(Neue Projekte)

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

Bedeutung Artenvielfalt auf Ackerstandorten

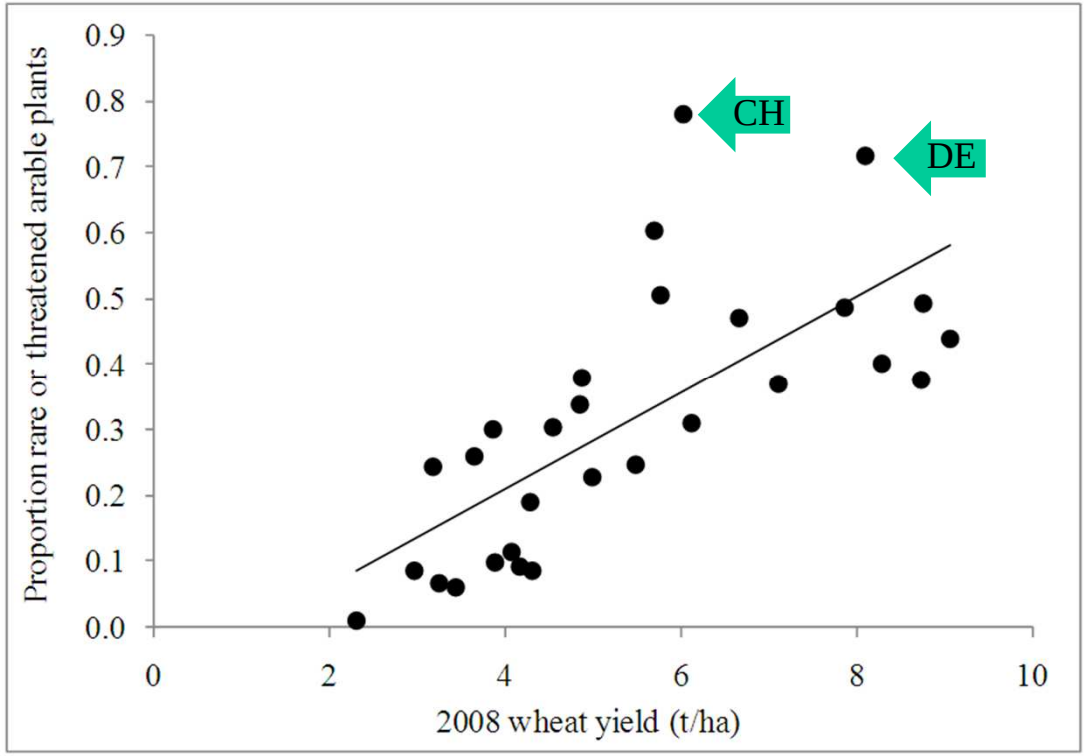
Millenium Ecosystem Assessment (Duriappah & Naeem 2005)

- **Diversität ist entscheidend für das Funktionieren von „Ecosystem Services“** (Duriappah & Naeem 2005, Tscharntke et al. 2005)
    - **Fördernde Leistungen:** bietet Lebensraum- und Nahrungsressourcen
    - **Regulierende Leistungen:** Bestäubung/Biologische Schädlingskontrolle
- **Studien von Ackerstandorten** (Obrist & Duelli 1998) **zeigen einen positiven Zusammenhang zwischen Diversität von Flora und Fauna**

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

Starke Verluste Pflanzendiversität auf Äckern durch landwirtschaftliche Intensivierung (Stoate et al. 2009)

Beispiel Bestandsverluste (Storkey *et al.* 2012 – *Proc. Royal Soc. B* **279**: 1421-1429)



→ mit jeder Tonne mehr produzierten Weizen sind 10 Ackerpflanzen gefährdet!

EINLEITUNG

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

Starke Verluste Pflan
wirtschaftliche Intens

Biodiversitätsstrategie der Bundesregierung

„bis 2015 ist der Artenschwund in der Kulturlandschaft gestoppt“

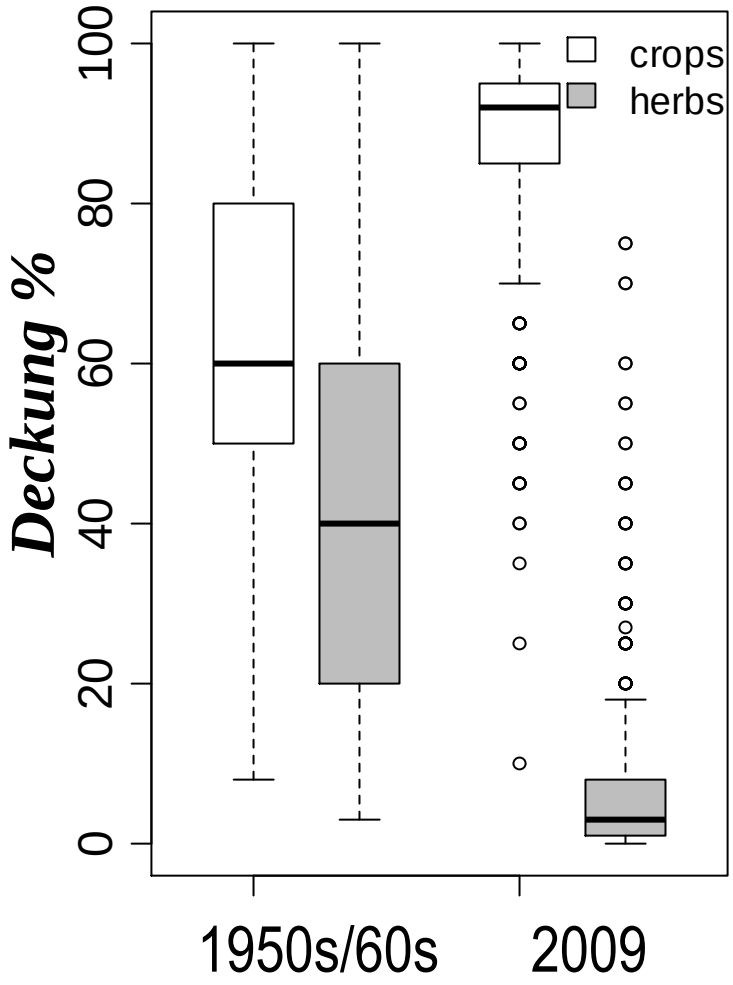
- **Konflikt Landwirtscha**
- **stark gefährdeter Habitattyp in Mitteleuropa** (Ellenberg & Leuschner 2010)
  - ~120 Ackerwildkräuter auf Rote Liste Deutschlands (Hofmeister & Garve 2006)
  - hohe Verantwortung für Schutz/Förderung einzelner Arten (Welk 2001)
- **(sehr) beschränkte gesetzliche Schutzinstrumente** (Meyer et al. 2010)
  - kein NATURA 2000 Habitattyp
    (nur *Bromus grossus* FFH-taxa)

‚Stiefkinder der Naturschutzes‘

KULTURFRÜCHTE

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

- **Veränderungen Deckungsgrade**
  Feldfrüchte: 60% → 95% (+45%)
- **Begleitvegetation (Inneres)**
  20% → 3% Deckung (-75%)

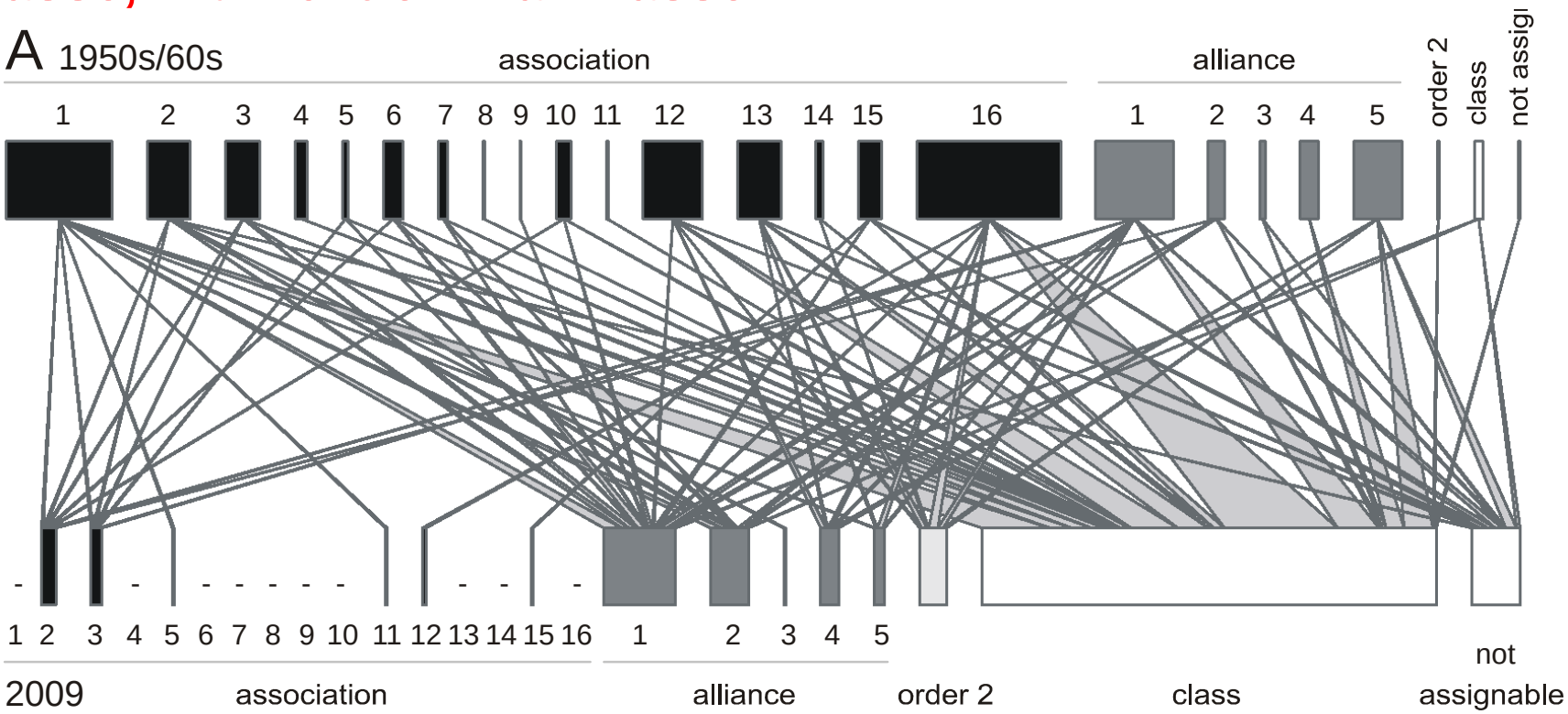


SEGETALGESELLSCHAFTEN

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

Klassifikation Aufnahmen: manuell, pflanzensoziologische Charakterarten

- **Historisch: 74% auf Assoziationsniveau, 24% auf Allianzniveau**
- **Heute: 5% auf Assoziationsniveau, 20% Allianz, 69% Ordnung / Klasse, 7% nicht einmal Klasse**

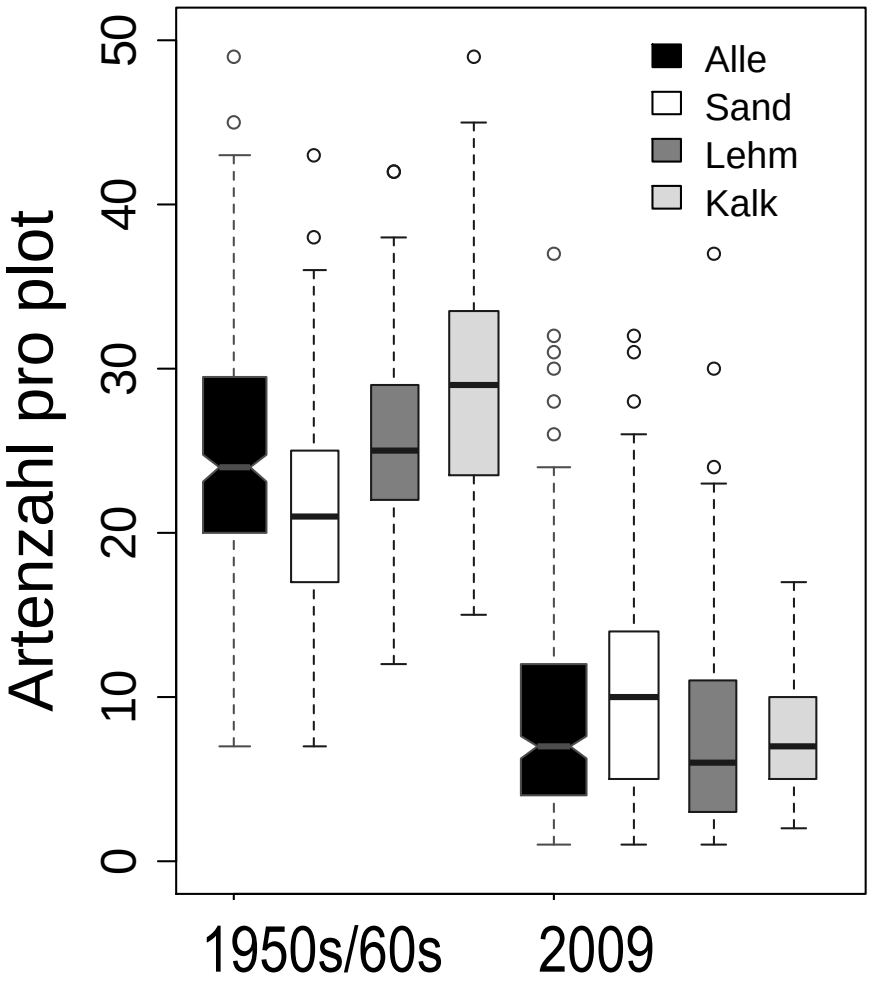


ARTENZAHLEN

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

Artenzahlen pro Aufnahme

- **Gesamtartenset**
  - historisch: 301 Arten
  - aktuell: 198 Arten (-34%)
- **Median Gesamtzahl**
  - historisch: 24
  - aktuell: 7 (-71%)
- **Substrat-Unterschiede**
  - historisch: Kalk artenreich (29)
  - aktuell: Kalk artenarm (7) (-76%)
- **Wenig Substratdifferenzierung**

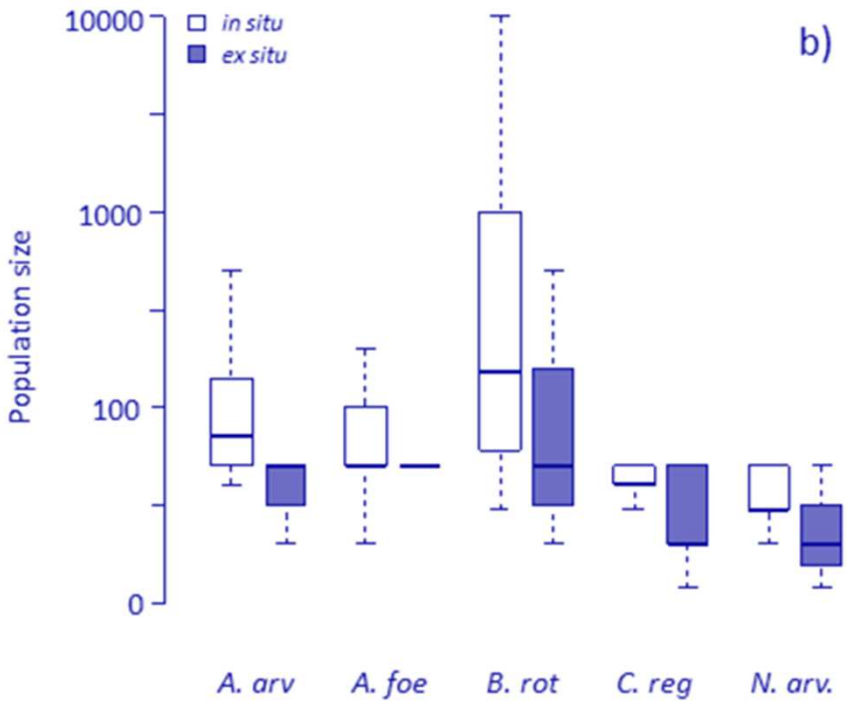


GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

Detailstudie *Ex-situ* Schutz

Umfrage Deutsche Bot. Gärten, Samen von **Erhaltungskulturen**

- **Je Art nur 3-6 Gartenpopulationen, offizielle Erhaltungskultur nur 1** (*Bupleurum rotundifolium*, Potsdam)
- **Herkünfte in 55% unklar**
- **Gartenpopulationen kleiner als Freilandpopulationen**



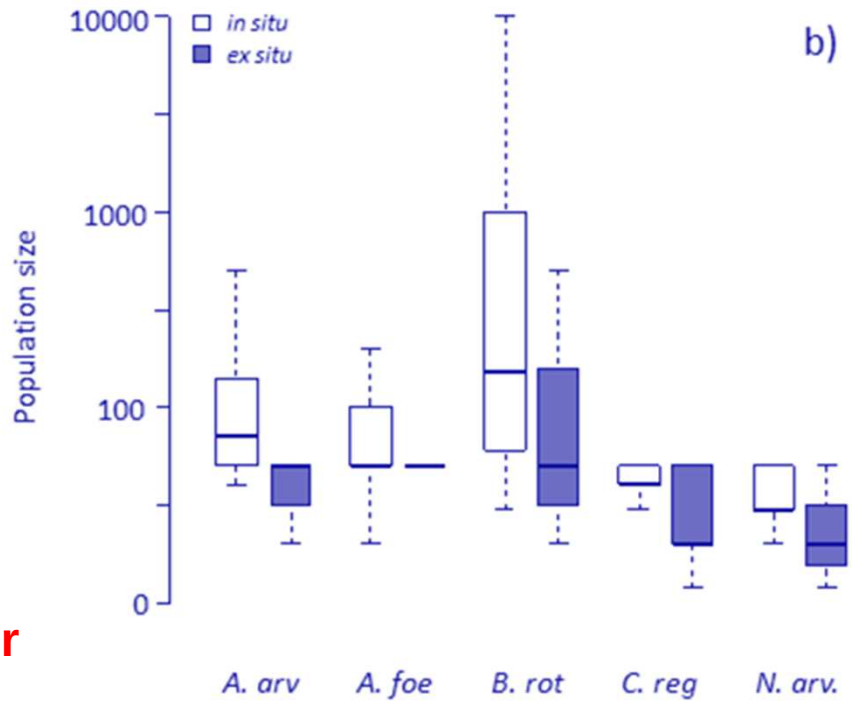
Brütting et al. *Plant Biology* 2013

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

Detailstudie *Ex-situ* Schutz

Umfrage Deutsche Bot. Gärten, Samen von **Erhaltungskulturen**

- **Je Art nur 3-6 Gartenpopulationen, offizielle Erhaltungskultur nur 1** (*Bupleurum rotundifolium*, Potsdam)



- **Herkünfte in 55% unklar**
- **Gartenpopulationen kleiner als Freilandpopulationen (Ausnahme: *Anagallis foemina*)**
- **Genetische Diversität in Gärten geringer (Ausnahme *Anagallis foemina*)**
- **Genetische Unterschiede *ex-situ* – *in-situ* hoch (ΦST 0.29 – 0.84)**

Brütting et al. *Plant Biology* 2013

(KURZ-)ZUSAMMENFASSUNG

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

- **Verluste in Gesellschaften, Artenzahlen und spezialisierten Arten seit 1950er/60er dramatisch**
- **Deutliche Auswirkungen auf genetische Struktur: geringe Diversität / hohe Inzuchtkoeffizienten**
- **Genetische Fragmentierung korreliert mit (zum Teil hohem) Rote Liste Status**
- ***Ex-situ* Schutz ungenügend: Wenige und oft kleine Populationen, geringe genetische Diversität, unvollständiges Gen-Set**

- **Verbesserter Schutz *in-situ* (*on-farm*) dringend nötig**
- **Beispiel: „100 Äcker für die Vielfalt“ (DBU-Projekt)**

www.schutzaecker.de

„100 ÄCKER FÜR DIE VIELFALT“

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

Konzeption und Umsetzung eines nachhaltigen Schutzäcker-Netzwerks zum Erhalt bedrohter Segetalarten in Deutschland

Laufzeit: Januar 2009-Mai 2014 (Hauptprojekt)

Förderung: Deutsche Bundesstiftung Umwelt Osnabrück

gefördert durch

DBU

Deutsche Bundesstiftung Umwelt

www.dbu.de

Projektpartner:

Georg-August-Universität Göttingen (Projektleitung/wissenschaftl. Koordination)

Universität Witzenhausen (wissenschaftl. Koordination/Öffentlichkeitsarbeit)

Deutscher Verband für Landschaftspflege e. V. (Ökonomie)

Kooperationspartner: DUENE e.V., Landgesellschaften, Flächenagenturen, Stiftungen, Naturschutzverbände, etc.

„100 ÄCKER FÜR DIE VIELFALT“

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

Zi

1.

2.

3.

4.

Ziele (Erhaltung Genpool in allen Landschaftseinheiten)

1. **bundesweite Recherche** geeigneter Ackerflächen und kooperationswilliger Partner in den Regionen vor Ort

2. die Entwicklung einer **Organisationsstruktur** eines **Trägermodells** mit lokalen Partnern (z.B. Landkreise, Naturschutzverbände, Landgesellschaften u.a.)

3. die Erarbeitung eines **Finanzierungsmodells** für die Umsetzung

4. **Öffentlichkeitsarbeit** im Rahmen des Projektes (Infoblätter, Werbung, Pressemitteilung, Website www.schutzaecker.de)

5. **Umsetzung** der Maßnahmen → Langfristigkeit

Kriterien Schutzacker

→ floristische Wertigkeit der Fläche

→ langfristiger/dauerhafter Flächenzugriff

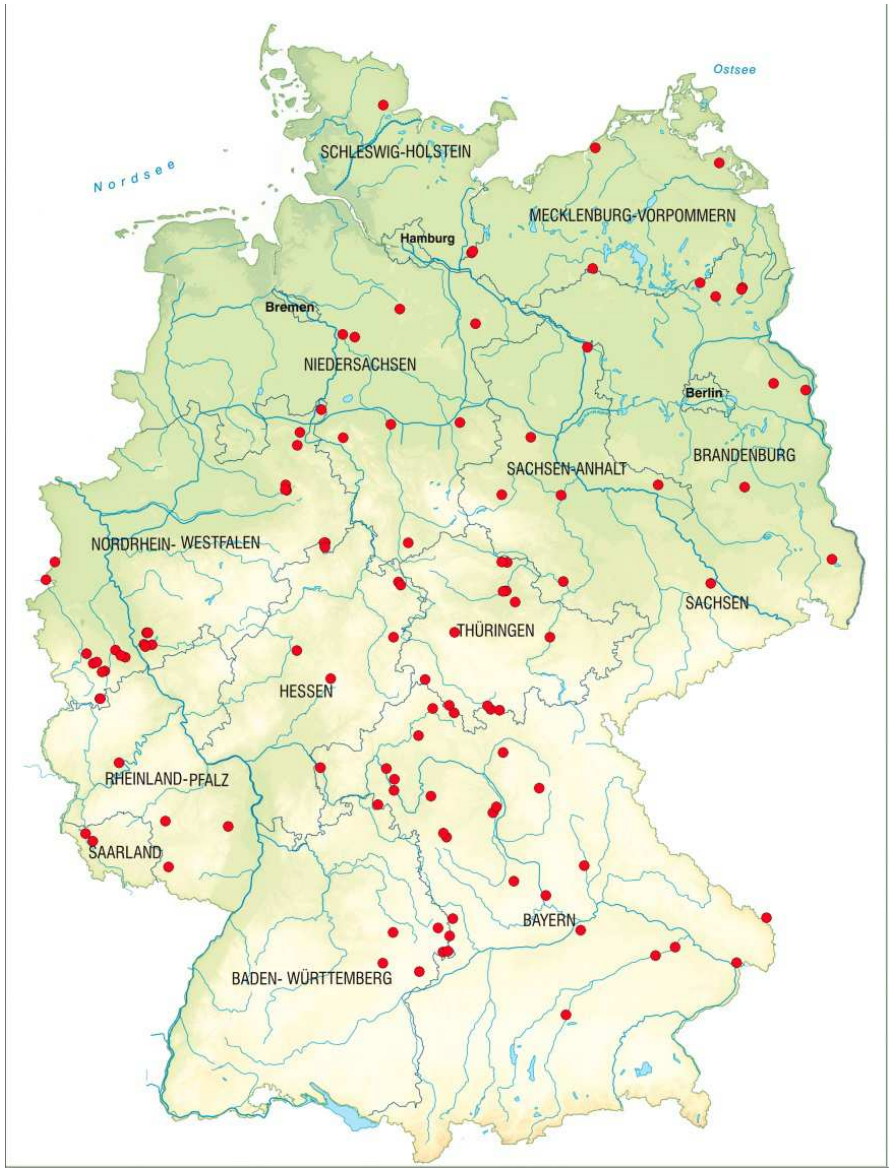
→ langfristige/dauerhafte finanzielle Absicherung der Bewirtschaftung (z.B. PIK)

→ Absicherung Erfolgskontrolle/
Monitoring/Beratung

Schutzacker Westerhausen

„100 ÄCKER FÜR DIE VIELFALT“

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN



Bundesland	Schutzäcker [SA]	Gesamtfläche [ha]
Baden-Württemberg	8	29,42
Bayern	29	69,23
Brandenburg	7	35,81
Hessen	5	4,58
Mecklenburg-Vorpommern	3	21,97
Niedersachsen	8	29,29
Nordrhein-Westfalen	26	55,93
Rheinland-Pfalz	4	4,95
Saarland	2	8,57
Sachsen	2	5,55
Sachsen-Anhalt	6	14,79
Schleswig-Holstein	3	176,26
Thüringen	9	19,26

112 Schutzäcker(-komplexe)
[281 Einzelschläge]
475 ha Flächenumfang
1/3 PIK-Maßnahmen

Artikel „Natur & Landschaft“ (9-10/2014)
Projektbuch (3. Quartal 2014)

Kooperationen

→ ***„Konzeptentwicklung zum Schutz der Vegetation saisonal vernässter Ackersenken“***
TU München (PD Dr. Harald Albrecht)

→ **INTEGRAE** ***„Produktionsintegrierte Kompensationsmaßnahmen. Rechtliche Möglichkeiten, Akzeptanz, Effizienz und naturschutzgerechte Nutzung“***
Universitäten Rostock (Prof. Czybulka) und Greifswald (Prof. Ulrich Hampicke)

→ ***„Eingriffsregelung und landwirtschaftliche Bodennutzung - Aufwertung durch Nutzung - Modellvorhaben zur innovativen Anwendung der Eingriffsregelung“***
Thüringer Landgesellschaft mbH (Catharina Druckenbrod)

BNatschG § 15 Abs. 3 (Flächeneignungen)

Bei der Inanspruchnahme von land- oder forstwirtschaftlich genutzten Flächen für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen ist auf agrarstrukturelle Belange Rücksicht zu nehmen, insbesondere sind für die landwirtschaftliche Nutzung besonders geeignete Böden nur im notwendigen Umfang in Anspruch zu nehmen.

→ landwirtschaftliche Gunststandorte (Ausdünnung Diasporenreservoir, ….)

→ Ansatz auf Grenzertragsstandorten (Austrocknung, Vernässung)

→ Nährstoffarme Sandäcker, skelettreiche Kalkscherbenäcker, Feuchtäcker

ACKERWILDKRÄUTER UND PIK

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

Funktionaler Zusammenhang

→ PIK fachlich geeignet um Eingriffe zu kompensieren

Bewertung

→ multifunktionale Kompensation bedenken (1. trophische Ebene)

Betriebsprämie (1. Säule)

→ Anspruch bleibt (EuGH), da landwirtschaftliche Nutzung

Verhältnis zu Agrarumweltmaßnahmen (AUM)

→ AUM und PIK nicht gleichzeitig möglich
→ Thüringen: PIK nach KULAP möglich
→ PIK sind in Ausgestaltung flexibler als AUM

Schutzgebietsverordnungen beachten

→ bereits vorgeschriebene Maßnahmen dürfen nicht honoriert werden

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

Rechtliche Sicherung der Flächen

Mehrere Möglichkeiten

→ Grundbucheintrag

→ Eigentum

→ privatrechtliche Verträge (Pachtverträge)

Aufwertpotential von Flächen

→ verbal-argumentative Begründung

→ multifunktionale Kompensation (Feldvögel, Insekten…)

→ stabile und vitale Populationsgrößen (genetische Diversität)

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

Bewirtschaftung

Festsetzungen von …

… Grundmaßnahmen:

- ackerbauliche Nutzung/Bodenbearbeitung
- kein Einsatz von Pestiziden
- später Stoppelsturz…

… flexible Maßnahmen:

- organische Düngung
- Bodenbearbeitung Pflug
- Kombination alter Kultursorten …

KOSTEN: siehe Leitfaden!

PROBLEME UMSETZUNG PIK

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

Akzeptanz

→ bei Planern, Behörden verbessern (*keiner wagt sich aus der Deckung*)

→ Angst (?) von neuen Maßnahmen wie PIK (*man setzt auf Altbewährtes*)

→ Konkurrenzfähigkeit der Maßnahme = Geringe Punktebewertung (*Maßnahmen mit vielen Punkten und wenig Fläche werden bevorzugt*)

Planungs- und Umsetzungshorizont

→ oft sehr lang, schwer kalkulierbar

Eingreifer

→ private Eingreifer leichter „händelbar“ als staatliche Institutionen

PROBLEME UMSETZUNG

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

Dauer der Maßnahme

→ „dauerhaften“ Eingriff „dauerhaft“ kompensieren (?30 Jahre)

→ bei staatlichen Trägern oft nur „Erst“Einrichtung (3-5 Jahre) finanziert

Monitoring/Beratung

→ in bewirtschafteten Systemen zur Erreichung des Kompensationszieles unabdingbar (**dauerhafte Betreuung!!!)**

→ Erfolgskontrollen alle 2-5 Jahre, jährliches (!) Gespräch mit Bewirtschafter

PROBLEME UMSETZUNG PIK

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

Flächenauswahl

→ Flächenkonkurrenz (Naturschutz): Blühstreifen Sachsen-Anhalt

→ naturschutzfachliche Eignung der Flächen wird nicht geprüft (Bsp.B6n, A38)

→ Planungsfehler: teuer, aufwendig … und nicht biodiversitätsfördernd

ZUKÜNFTIGE POTENTIALE PIK

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

Gezielte Beratung der Landwirte

→ einzelbetriebliche Naturschutzberatung fördern (*Ran an den Landwirt!*)

→ Landwirte sind oft interessiert an Umsetzung von Maßnahmen und schlagen oft selbst Flächen vor

Aus Betroffenen Beteiligte machen!

Funktionalen Ausgleich mehr beachten

→ Eingriffe auf Ackerland adäquat kompensieren

DEFIZITE

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

Wertigkeit Naturschutz in Agro-Ökosystemen!

→ **Transformation in andere Habitattypen (Wald, Grünland)**

Bsp. Lämmersalat Ferschweiler Plateau (Südeifel)
der vermutlich letzte Wuchsort der Lämmersalat-Gesellschaft in der Region Trier wurde 2010 aufgeforstet (Ausgleichsmaßnahme)….

Bsp. Naturschutzgroßprojekt „Uckermärkische Seen“ (N&L 5/2013)
Umwandlung Dutzender Hektar Ackerland in Grünland (Notwendigkeit?)

Bsp. Naturstiftung David - Naturschutzgroßprojekt „Hohe Schrecke“
~ 50 ha Offenland. Dieser Akteur möchte mit uns gemeinsam auf mindestens 5 ha Ackerflächen ein Projekt zur Etablierung seltener Acker-Wild-Unkräuter starten. Haben Sie Anschriften/Links/etc., wo wir entsprechendes Saatgut kaufen können?

DEFIZITE

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

Flächenkonkurrenz!!

Arnoseris-Brache im Naturpark Nuthe-Nieplitz

Das „Landgrabbing“ in Ostdeutschland wird langsam beängstigend. Das Thema sollte stärker thematisiert werden, um den politischen Druck zu erhöhen… zumindest die gängige BVVG-Praxis zu unterbinden und das Vorkaufsrecht von Naturschutzverbänden in Schutzgebieten zu stärken!

„100 ÄCKER FÜR DIE VIELFALT“

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

ACKERTERRASSE SÜDLICH LENGDERBURG BEI GROSS-LENGDEN

Die Ackerterrasse mit über 70 verschiedenen Pflanzenarten (u.a. Ranunculus arvensis) wird bereits seit 1987 mit großem Erfolg im Rahmen des Niedersächsischen Ackerrandstreifenprogramms bewirtschaftet. 2008 konnte durch Ersatzgelder des Landkreises Göttingen die Fläche gekauft und deren Bewirtschaftung langfristig gesichert werden.

19

NIEDERSACHSEN

Landkreis	LK Göttingen
Gemeinde/Gemarkung	Gleichen/Groß Lengden
Meereshöhe ü NN (m)	270
TK 25	Ebergötzen, 4426
Flächengröße (ha)	0,35
Großlandschaft	Westliche Mittelgebirge
Naturraum	Niedersächsisches Bergland (mit Weser- und Leine-Bergland)
Ausgangsgestein /Bodenart	Trias, Mittlerer und Unterer Muschelkalk/ Tonschluffe
Ackerzahl	mittel (30-50)

Detail linke Seite: Art Detail 1 *(lat. Art Detail 1)*

Detail rechte Seite: Art Detail 1 *(lat. Art Detail 2)*

20

Naturschutzfachlich wertgebende Ackerwildkräuter:

Sommer-Adonisröschen *(Adonis aestivalis)*
Acker-Steinsame *(Buglossoides arvensis)*
Kornblume *(Centaurea cyanus)*
Acker-Rittersporn *(Consolida regalis)*
Kleine Wolfsmilch *(Euphorbia exigua)*
Breitblättrige Wolfsmilch *(Euphorbia platyphyllos)*
Sand-Mohn *(Papaver argemone)*
Acker-Hahnenfuß *(Ranunculus arvensis)*
Gezähnter Feldsalat *(Valerianella dentata)*
Gewöhnlicher Feldsalat *(Valerianella locusta)*

Gesellschaft: ***Haftdolden-Gesellschaften*** **Caucalidion platycarpae**

Bewirtschaftung: Durch den örtlichen Landwirt Heinrich Klingelhöfer sind seit mehr als 25 Jahren keine Pflanzenschutzmittel und synthetische Stickstoffdünger auf der Fläche ausgebracht worden. Zur Förderung der Adonisröschen-Haftdolden-Gesellschaft (Caucalidion platycarpae) liegt die Betonung der Fruchtfolge auf Wintergetreidebeständen (Winterweizen, Wintergerste). Aktuell erfolgt die Bewirtschaftung ohne organischer oder mineralischer Düngung (Ausnahmen sind möglich), jedoch ist eine Grunddüngung zugelassen und teilweise wird eine Nachweide durchgeführt.

Sicherung: Der Landschaftspflegeverband Göttingen e.V. schließt mit dem Bewirtschafter einen Vertrag zur „naturschutzkonformen" Nutzung der Fläche ab. Der Landkreis Göttingen, als Eigentümer der Fläche, stellt die entsprechenden Finanzmittel zu Verfügung. Die Mittel stammen aus Ersatzgeldern, die zum Beispiel bei der Errichtung von Windkraftanlagen anfallen.

KONTAKT

Landschaftspflegeverband Landkreis Göttingen e.V.
Frau Ute Grothey
Reinhäuser Landstraße 4
37083 Göttingen

„100 ÄCKER FÜR DIE VIELFALT“

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

ACKER KOPPE BEI DAHMSDORF

Seit 1964 bewirtschaftete der Familienbetrieb Koppe mehrere kleinflächige Äcker mit traditionellen Anbauverfahren, überwiegend mit Pferden und ohne Mineraldünger. Durch die Verwendung von ungereinigtem Saatgut konnte sich eine große Population der Kornrade erhalten. Seit 2012 ist das Acker-Kleinod über ein Kompensationsprojekt langfristig gesichert.

35

BRANDENBURG

Landkreis	LK Märkisch-Oderland
Gemeinde/Gemarkung	Müncheberg/Müncheberg
Meereshöhe ü NN (m)	55
TK 25	Müncheberg, 3450
Flächengröße (ha)	4,08
Großlandschaft	Nordostdeutsches Tiefland
Naturraum	Ostbrandenburgische Platte
Ausgangsgestein /Bodenart	Quartär, Weichselkaltzeit, glazifluviatil/Lehmsande
Ackerzahl	mittel (30-50)

Detail linke Seite: Art Detail 1 (lat. Art Detail 1)

Detail rechte Seite: Art Detail 1 (lat. Art Detail 2)

36

Naturschutzfachlich wertgebende Ackerwildkräuter:

Sommer-Adonisröschen *(Adonis aestivalis)*
Kornrade *(Agrostemma githago)*
Kleine Wolfsmilch *(Euphorbia exigua)*
Glattes Kleinfrüchtiges Labkraut *(Galium spurium subsp. spurium)*
Acker-Schwarzkümmel *(Nigella arvensis)*
Sand-Mohn *(Papaver argemone)*
Ackerröte *(Sherardia arvensis)*
Acker-Lichtnelke *(Silene noctiflora)*
Acker-Rittersporn *(Consolida regalis)*
Gezähnter Feldsalat *(Valerianella dentata)*

Gesellschaft: ***Nachtlichtnelken-Gesellschaft*** **Papaveri-Melandrietum noctiflorae**
Sandmohn-Gesellschaft **Papaveretum argemones**

Bewirtschaftung: Die Flächen wurden seit vielen Jahrzehnten sehr extensiv und ohne die Anwendung von Pflanzenschutzmittel bewirtschaftet. Die Erträge beim Getreide lagen meist unter 20 dt/ha. Seit 2012 werden die kleinteiligen Äcker durch den Pferdehof Sommer ökologisch bewirtschaftet. Um die besondere Eigenart und Vielfalt der Flora zu fördern, sind Verfahren vorgesehen, die über die Vorschriften im Ökologischen Landbau hinausgehen. Dazu gehört u.a. die Verwendung von ungereinigtem Saatgut von Winterroggen zum Erhalt der autochthonen Bestände der Kornrade.

Sicherung: Der extensive Ackerbau der Familie Koppe wurde seit 1993 über Vertragsnaturschutz des Landes Brandenburg gefördert. 2012 erfolgte der Verkauf der Flächen an den Betrieb Pferdehof Sommer. Mit Hilfe eines Kompensationsprojektes der Juwi Solar GmbH für den Solarpark Müncheberg konnte die Flächenbewirtschaftung für 25 Jahre gesichert werden.

KONTAKT
Landschaftspflegeverband Mittlere Oder e.V.
Herr Holger Pfeffer
Lindenstraße 7
15230 Frankfurt (Oder)

„100 ÄCKER FÜR DIE VIELFALT“

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

RIEGELBERG BEI UTZMEMMINGEN

Vom Riegelberg, einem markanten, erdgeschichtlich bedeutsamen Höhenrücken an der Grenze zu Bayern, schweift der Blick auf die runde Ebene des Meteoritenkraters Nördlinger Ries. Auf der Westseite gibt es einen kleinen Schutzacker. Darin wachsen Rundblättriges Hasenohr, Flammen-Adonisröschen sowie das in Süddeutschland seltene Braune Mönchskraut.

155

BADEN-WÜRTTEMBERG

Landkreis	LK Ostalbkreis
Gemeinde/Gemarkung	Riesbürg/Utzmemmingen
Meereshöhe ü NN (m)	500
TK 25	Nördlingen, 7128
Flächengröße (ha)	1,25
Großlandschaft	Südwestliche Mittelgebirge/Stufenland
Naturraum	Schwäbisches Keuper-Lias-Land
Ausgangsgestein /Bodenart	Tertiär, Impaktbreccie/Tonschluffe
Ackerzahl	mittel (30-50)

Detail linke Seite: Art Detail 1 (lat. Art Detail 1)

Detail rechte Seite: Art Detail 1 (lat. Art Detail 2)

156

Naturschutzfachlich wertgebende Ackerwildkräuter:

Flammen-Adonisröschen *(Adonis flammea)*
Sommer-Adonisröschen *(Adonis aestivalis)*
Rundblättriges Hasenohr *(Bupleurum rotundifolium)*
Braunes Mönchskraut *(Nonea erecta)*
Echter Frauenspiegel *(Legousia speculum-veneris)*
Venuskamm *(Scandix pecten-veneris)*
Kleinblütiger Frauenspiegel *(Legousia hybrida)*
Runder Lauch *(Allium rotundum)*
Acker-Gelbstern *(Gagea villosa)*
Acker-Hahnenfuß *(Ranunculus arvensis)*

Gesellschaft: ***Adonisröschen-Gesellschaft*** **Caucalido-Adonidetum flammeae**

Bewirtschaftung: Mit Landwirt Alwin Leutner wurde für eine Teilfläche dieses Flurstücks eine spezielle Pflegenutzung vereinbart. Diese orientiert sich an den Vertragsauflagen der Landschaftspflegerichtlinie (LPR) Baden-Württemberg. Dort sind u.a. eine Offenhaltung durch Bodenbearbeitung (1x pflügen im Herbst, danach eggen) sowie der Verzicht auf Düngung und das Verbot der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln festgeschrieben. Im größeren Teil des Flurstücks soll eine extensive Nutzung stattfinden. Stark ausgebreitet hat sich in den letzten Jahren die Österreichische Hundskamille.

Sicherung: Das Flurstück wurde 2012 durch das Land Baden-Württemberg zum Zwecke des Ackerwildkrautschutzes angekauft. Für die Finanzierung der Bewirtschaftung erhält der Acker im Naturschutzgebiet „Riegelberg“ eine bevorzugte Mittelvergabe im Rahmen der LPR.

KONTAKT
Landschaftserhaltungsverband Ostalbkreis e.V.
Herr Ralf Worm
Stuttgarter Str. 41
73430 Aalen

„100 ÄCKER FÜR DIE VIELFALT“

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

FINKENBERG BEI VERDEN

Seit Ende der 1980er Jahre dient eine naturschutzgerecht angepasste Ackerbewirtschaftung der Förderung der in mitteleuropäischen Sandäckern nur noch sehr selten vorkommenden Acker-Feuerlilie. Neben den großen Vorkommen im Wendland bei Gorwlin (Fam. Bergmann) ist diese attraktive Pflanze in Deutschland aktuell nur noch im Landkreis Verden zu finden.

21

NIEDERSACHSEN

Landkreis	LK Verden
Gemeinde / Gemarkung	Verden (Aller)/Scharnhorst
Meereshöhe ü NN (m)	30
TK 25	Verden, 3021
Flächengröße (ha)	0,25
Großlandschaft	Nordwestdeutsches Tiefland
Naturraum	Stader Geest
Ausgangsgestein / Bodenart	Quartär, Flugsand/Lehmsande
Ackerzahl	sehr gering

Detail linke Seite: Art Detail 1 (lat. Art Detail 1)

Detail rechte Seite: Art Detail 1 (lat. Art Detail 2)

22

Naturschutzfachlich wertgebende Ackerwildkräuter:

Lämmersalat *(Arnoseris minima)*
Acker-Feuerlilie *(Lilium bulbiferum subsp. croceum)*
Kleiner Sauerampfer *(Rumex acetosella subsp. acetosella)*
Saat-Mohn *(Papaver dubium)*
Kornblume *(Centaurea cyanus)*
Acker-Spergel *(Spergula arvensis)*
Einjähriger Knäuel *(Scleranthus annuus)*
Bauernsenf *(Teesdalia nudicaulis)*
Grannen-Ruchgras *(Anthoxanthum aristatum)*
Kleiner Vogelfuß *(Ornithopus perpusillus)*

Gesellschaft: ***Lämmersalat-Gesellschaft*** **Teesdalio-Arnoserideturn minimae**

Bewirtschaftung: Bei dem Auftreten von Zwiebelgeophyten ist eine flache Pflugfurche bzw. Schälen des Bodens von max. 15 cm sinnvoll, um ein zu tiefes Vergraben der Überdauerungsorgane auszuschließen. Bei Problemen mit den Gräsern auf der Fläche, wird ein zweijähriger Kleegrasanbau eingeschaltet. Es erfolgt kein gezielter Anbau von Kulturen, sondern der Spontanaufwuchs wird komplett gemäht und das Mahdgut geräumt (z.B. Nutzung in Biogasanlage). Ein Bewirtschaftungsplan wurde der Stadt Verden vorgelegt, die diesen über den Maschinenring Rotenburg-Verden umsetzt.

Sicherung: Im Bebauungsplan der Stadt Verden von 1989 ist der städtische Acker aufgrund seines außergewöhnlichen Arteninventars dauerhaft als Ausgleichefläche zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft festgeschrieben. Eine Finanzierung der jährlichen Bewirtschaftungskosten erfolgt aus dem Haushalt der Stadt Verden.

KONTAKT
Stadt Verden - Umweltamt
Herr Bernd Kiefer
Postfach 1709
27283 Verden (Aller)

„100 ÄCKER FÜR DIE VIELFALT“

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

102

Naturschutzfachlich wertgebende Ackerwildkräuter:

Gewöhnlicher Ackerfrauenmantel *(Aphanes arvensis)*
Acker-Schöterich *(Erysimum cheiranthoides)*
Sand-Binse *(Juncus tenageia)*
Spießblättriges Tännelkraut *(Kickxia elatine)*
Schlammling *(Limosella aquatica)*
Ysop-Blutweiderich *(Lythrum hyssopifolia)*
Echte Kamille *(Matricaria chamomilla)*
Mäuseschwänzchen *(Myosurus minimus)*
Sumpfquendel *(Peplis portula)*
Saat-Mohn *(Papaver dubium)*

Gesellschaft: ***Echte Kamillen-Gesellschaft*** **Aphano-Matricarietum**
Zwergbinsen-Gesellschaft **Nanocyperion**

Bewirtschaftung: Der ökologisch wirtschaftende Landwirt auf den sandigen Lehmacker am Elbdeich hat bereits 2013 mit der Maßnahmenumsetzung begonnen. Als wichtigster Punkt ist jeglicher Verzicht auf Drainagemaßnahmen auf der Fläche festgeschrieben. Es ist grundsätzlich sowohl auf den Einsatz von „Pflanzenschutzmitteln“ als auch eine mechanische „Un-krautbekämpfung“ (nur nach Rücksprache) zu verzichten. Weiterhin ist geringe organische Düngung in Form zur Stabilisierung der Ackerwildkrautflora vorgesehen. Als Hauptkultur wird der Anbau vom Winterroggen präferiert.

Sicherung: Die Landgesellschaft Sachsen-Anhalt (Flächeneigentümer) führt eine vorgezogene Ökokonto-Maßnahme durch. Die Maßnahme wird im Rahmen der Ökokontenverordnung Vorhabenträgern zur Ablösung ihrer Kompensationsverpflichtung angeboten. Die Zwischenfinanzierung der jährlichen Bewirtschaftungskosten übernimmt die Landgesellschaft.

KONTAKT
Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH
Frau Ines Pozimski
Große Diesdorfer Str. 56/57
39110 Magdeburg

„100 ÄCKER FÜR DIE VIELFALT“

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

KAHLER BERG BEI TUNZENHAUSEN

Im Jahr 2006 erwarb der Landkreis Sömmerda im Zuge einer Ausgleichsmaßnahme den für seine botanischen „Raritäten“ bekannten Schwarzerde-Acker im Thüringer Becken. Die Fläche beherbergt, neben zwei Standorten in Bayern (Werntal), am Kyffhäuser und im benachbarten Sammtal, die letzten rezenten Vorkommen der Sichel-Wolfsmilch in Deutschland.

123

THÜRINGEN

Landkreis	LK Sömmerda
Gemeinde / Gemarkung	Sömmerda / Tunzenhausen
Meereshöhe ü NN (m)	155
TK 25	Sömmerda, 4832
Flächengröße (ha)	1,7
Großlandschaft	Östliche Mittelgebirge
Naturraum	Thüringer Becken (mit Randplatten)
Ausgangsgestein / Bodenart	Trias, Mittlerer Keuper / Tonschluffe
Ackerzahl	mittel (30-50)

Detail linke Seite: Art Detail 1 (lat. Art Detail 1)

Detail rechte Seite: Art Detail 1 (lat. Art Detail 2)

124

Naturschutzfachlich wertgebende Ackerwildkräuter:

Sommer-Adonisröschen *(Adonis aestivalis)*
Blauer Gauchheil *(Anagallis foemina)*
Acker-Haftdolde *(Caucalis platycarpos)*
Acker-Rittersporn *(Consolida regalis)*
Kleine Wolfsmilch *(Euphorbia exigua)*
Sichel-Wolfsmilch *(Euphorbia falcata)*
Dreihöriges Labkraut *(Galium tricornutum)*
Kleinblütige Malve *(Malva pusilla)*
Ackerröte *(Sherardia arvensis)*
Acker-Lichtnelke *(Silene noctiflora)*

Gesellschaft: ***Adonisröschen-Gesellschaft*** **Caucalido-Adonidetum flammeae**

Bewirtschaftung: Zur Förderung der sich auf der Stoppel entwickelnden Sichel-Wolfsmilch ist vor allem ein zu früher Stoppelumbruch unbedingt zu vermeiden. Optimal entwickeln sich die Bestände, für dessen Erhalt Thüringen bzw. der Landkreis Sömmerda eine deutschlandweite Verantwortung trägt, auf Stoppeln nach dem Anbau von Wintergetreide (Reduktion der Saatgutmenge um 50 %). Davon profitierten in den letzten Jahren auch andere Arten wie z.B. Blauer Gauchheil. Eine Schafbeweidung der Stoppel ist zulässig und wird gelegentlich auch praktiziert.

Sicherung: Der Landkreis Sömmerda, als Kompensationspflichtiger für die Rekultivierung der kreiseigenen Mülldeponie, ist nicht nur Flächeneigentümer, sondern übernimmt im Rahmen einer produktionsintegrierten Kompensationsmaßnahme die Finanzierung der Bewirtschaftung bis 2017. Eine Anschlussfinanzierung ist nach Aussage der zuständigen UNB gewährleistet.

KONTAKT
Landkreis Sömmerda - Untere Naturschutzbehörde
Herr Erwin Schmidt
Bahnhofstraße 9
99610 Sömmerda

„100 ÄCKER FÜR DIE VIELFALT“

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

AM SAUPURZEL BEI KARLSTADT/MAIN

Die Muschelkalkhänge im Maintal beherbergen noch eine große Vielfalt an Ackerwildkräutern. Neben den dortigen Magerrasen sind sie seit 2006 Teil des Naturschutzgebiets „Grainberg-Kalberstein und Saupurzel". Auf der Fläche kommen 26 Rote Liste-Arten vor; die Breitblättrige Haftdolde hat hier neben den Standort in Thüngersheim ihr einziges Vorkommen in Bayern.

167

BAYERN

Landkreis	LK Main-Spessart
Gemeinde / Gemarkung	Karlstadt/Karlstadt
Meereshöhe ü NN (m)	220
TK 25	Karlstadt, 6024
Flächengröße (ha)	0,7
Großlandschaft	Südwestliche Mittelgebirge/Stufenland
Naturraum	Mainfränkische Platten
Ausgangsgestein / Bodenart	Trias, Unterer Muschelkalk/Tonschluffe
Ackerzahl	mittel (30-50)

Detail linke Seite: Art Detail 1 (lat. Art Detail 1)

Detail rechte Seite: Art Detail 1 (lat. Art Detail 2)

168

Naturschutzfachlich wertgebende Ackerwildkräuter:

Flammen-Adonisröschen *(Adonis flammea)*
Kornrade *(Agrostemma githago)*
Ackerkohl *(Conringia orientalis)*
Rundblättriges Hasenohr *(Bupleurum rotundifolium)*
Echter Frauenspiegel *(Legousia speculum-veneris)*
Gelber Günsel *(Ajuga chamaepitys)*
Raues Lieschgras *(Phleum paniculatum)*
Breitblättrige Haftdolde *(Turgenia latifolia)*
Einjähriger Ziest *(Stachys annua)*
Venuskamm *(Scandix pecten-veneris)*

Gesellschaft: ***Adonisröschen-Gesellschaft*** **Caucalido-Adonidetum flammeae**

Bewirtschaftung: Die Fläche wird aktuell nicht ackerbaulich bewirtschaftet, sondern es findet nur eine jährliche wendende Bewirtschaftung im Herbst (Spezial-Grubber) und zusätzlich freiwillig Eggen von Distel-Ecken statt. Der Landwirt hat freiwillig kleine Mengen an Festmist aufgetragen. Für die Bestände der naturschutzfachlich wertvollen Arten, z.B. Acker-Haftdolde, Echter Frauenspiegel, Kleinfrüchtiger Leindotter oder Dreilappiger Ehrenpreis, hat die Brachlegung mit Selbstbegrünung auf den Kalkrohboden einen positiven Effekt auf deren Populationsgröße.

Sicherung: Die Verordnung zum Naturschutzgebiet hat ausdrücklich den Schutz der bundesweit bedeutsamen Segetalflora mit zum Ziel. Der Saupurzel-Acker wurde gezielt durch die Stadt Karlstadt für Naturschutzzwecke erworben. Eine Finanzierung der Bewirtschaftung erfolgt über das bayerische Vertragsnaturschutzprogramm in der Variante G12 (Brache mit Selbstbegrünung).

KONTAKT
Herr Dr. Franz G. Dunkel
Am Saupurzel 2
97753 Karlstadt

AUSBLICK „100 ÄCKER-PROJEKT“

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

Verstetigung der Projektaktivitäten

→ Projektantrag ist erarbeitet

→ Laufzeit: mind. (3) bzw. 10 Jahre

WWF

Biodiversität auf dem Acker

n

Vielfalt“

Spezifische Ziele des hier vorgeschlagenen Projektes (erste Dreijahres-Periode) sind

1. die **Erhaltung und Optimierung des bereits begonnenen Schutzgebietsnetzes** für Ackerwildkräuter über alle Landschaften Deutschlands hinweg,
2. die **Erweiterung des Schutzgebietsnetzwerks um 100 weitere Flächen** von repräsentativer und gesamtstaatlicher Bedeutung für den Schutz der Ackerwildkräuter,
3. die **Implementierung von bereits entwickelten und erprobten Finanzierungsinstrumenten** zum Schutz der Ackerwildkräuter in die Politik des Bundes, der Länder und der Kommunen,
4. der **Ausbau und die stärkere Implementierung eines langfristigen, bundesweiten Netzwerks von Multiplikatoren** für den Schutz von gefährdeten Ackerwildkräutern,
5. die Förderung, Implementierung und der Erfahrungsaustausch von **Schutzgebietsnetzwerken** für Ackerwildkräuter **in weiteren europäischen Staaten** und
6. die Erarbeitung einer **Roten Liste für Ackerwildkräuter** in Deutschland.

AUSBLICK - FORSCHUNGSBEDARF

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

Genetische Diversität

→ **aktuell sehr wenig Wissen (Screening teuer)**

→ **Studie Adonis flammea (Primär- und Sekundärhabitate, Gartenpopulationen)**
Uni Göttingen/Senckenberg Görlitz

Gesellschaftsebene

→ **Neubearbeitung der Syntaxa (Anpassung aktuelle Situation)**

→ **???**

Schutz

→ **Strategien, flächenhafter Ansatz, Ökologische Vorrangflächen, Biomasse, Rote Liste**

→ **Schutzäcker auf europäischer Ebene** (Schweiz, Frankreich, Griechenland …)

→ **Projektantrag beim BfN "Ackerflächen auf NNN-Flächen"** *(Uni Göttingen)*

→ **Projektantrag bei BLE "Ackerwildkräuter + alte Kulturpflanzensorten"** *(DVL)*

AUSBLICK

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

Nationale Biodiversitätsstrategie (NBS):

"Bis zum Jahre 2020 ist die Biodiversität in Agrarökosystemen deutlich erhöht. Bis 2015 sind die Populationen der Mehrzahl der Arten (insbesondere wildlebende Arten), die für die agrarisch genutzten Kulturlandschaften typisch sind, gesichert und nehmen wieder zu."

Ansatz: Extensivierung von 10% ertragsschwacher Ackerstandorte

→ 300.000 ha (Hampicke 2010)

AUSBLICK

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

DANKSAGUNG

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

„Geldgebern“ DBU & Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

… den Mitarbeitern des 100 Äcker-Projektes (Sven Wehke, Frank Gottwald, Jürgen Metzner, Bernd Blümlein, Marie Kaerlein, Thomas van Elsen, Martin Dieterich) und allen weiteren Kooperationspartnern.

SICONA, NKM Luxembourg….

& Ihnen für die Aufmerksamkeit!

gefördert durch

DBU

Deutsche Bundesstiftung Umwelt

www.dbu.de

gefördert durch:

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft